

79. *Musculium lacustre* MÜLL. 1774.

Björnhofda (var. *ryckholti* NORM. WESTERLUND 1897, S. 149).

80. *Pisidium (Eupisidium) nitidum* JEN. 1832.

Gemein (WESTERLUND 1865, S. 553). Die Angabe fehlt in WESTERLUND 1897.

Literatur:

HANLEY, S.: Ipsa Linnæi Conchylia, 1855.

KRAUSP, C.: Beitrag zur estländischen Molluskenfauna (Arch. f. Moll. 68, 1936, S. 16—61).

LINDSTRÖM, G.: Om Gotlands nutida Mollusker, 1868.

LINNÉ, C.: Öländska resa förrättad 1741. 1745.

— —: Systema naturæ. Editio Duodecima Reformata, 1767.

MÜLLER, O. F.: Vermium terrestrium et fluviatilium, Vol. Alterum 1774.

SCHLESCH, H.: Revidiertes Verzeichnis der dänischen Land- und Süßwassermollusken mit ihrer Verbreitung (Arch. f. Moll., 66, 1934).

— —: Bemerkungen über die Verbreitung der Landmollusken im östlichen Ostseegebiete (Loodusuurijate Seltsi Aruanded, 42, 1936).

WESTERLUND, C. A.: Malakologiska iakttagelser under en resa i Blekinge, Kalmar län och på Öland sommaren 1865 (Öfvers. Kungl. Sv. Vet.-Akad. Förhandl. 1865).

— —: Beschreibungen und Kritik neuer Mollusken (Malakozool. Blätt., 14, 1867, S. 199—206).

— —: Exposé critique des Mollusques de terre et d'eau douce de la Suède et de la Norvège, 1871.

— —: Fauna molluscorum terrestrium et fluviatilium Sveciæ, Norvegiæ et Daniæ, 1871—73.

— —: Sveriges, Norges, Danmarks och Finlands Land- och Sötvatten-Mollusker. Exkursionsfauna, 1884.

— —: Synopsis molluscorum extramarinorum Scandinaviæ (Acta Soc. Fauna et Flora Fennic., XIII, 3, 1897).

Die Land- und Süßwassermollusken der Lofoten-Inseln.

Von F. Ökland, Oslo.

Wie eine aus dem Meer emportauchende Alpenlandschaft erheben sich nördlich vom Polarkreis die Lofoten-Inseln; sie bilden von der größten Insel Norwegens, Hinnøy, aus einen weiten meerumschlungenen Bogen gegen Südwesten. Die größte der Lofoten-Inseln, Austvaagöy (521,5 km²) ist von Hinnøy nur durch die schmale Meeresstraße Raftsund getrennt, und in enger Aufeinanderfolge reihen sich ihr die anderen größeren Inseln an: Gimsöy (46,5 km²), Vestvaagöy (413,7 km²), Flakstadöy (110 km²) und Moskenesöy (185,5 km²). Von Osten aus gesehen, bilden diese Inseln anscheinend eine einzige mächtige Felsenwand, der auch der entsprechende norwegische Name „Lofotveggen“ (die

Lofotenwand) gegeben worden ist. Weiter nach Südwesten hin liegen mehr verstreut nur kleinere Inseln, von denen die größten folgende sind: Etwa 8 km von Moskenesøy liegt Mosken (1,5 km²), etwa 5 km weiter kommt dann Værøy (15,6 km²) und zuguterletzt, nach weiteren 20 km, die eigenartige, aus zahlreichen Inselchen gebildete Röstgruppe, wo Röstlandet (3,6 km²) den größten Flächeninhalt hat (Größenangaben aus HELLAND 1907 und 1908; s. auch SVENDSEN 1916 und VOGT 1913).

Im Sommer 1936 untersuchte der Verfasser die extramarinen Mollusken der Lofoten und zwar wurden auf folgenden Inseln Sammlungen vorgenommen: Vestvaagøy (29. Juni bis 9. Juli, 18. bis 22. Juli), Værøy (14. bis 15. Juli) und einigen Inseln der Röstgruppe (11. bis 13. Juli). Zunächst bezweckte der Aufenthalt eine Untersuchung der Verbreitung und der Ökologie der Leberegel-Schnecke (*Galba truncatula*). Zugleich bot sich aber auch die Gelegenheit, eine allgemeine Übersicht über die Verbreitung der Weichtiere in diesen Gegenden zu schaffen; ganz besonders verlockend war es, die isolierte Röstgruppe zu untersuchen. Die tiergeographischen Ergebnisse sollen im folgenden besprochen werden.

Es geht aus der späteren Übersicht der Verbreitung der Arten hervor, daß man jetzt aus den Lofoten 22 Arten von Landschnecken kennt¹⁾, während die Süßwasserschnecken nur zwei Arten zählen²⁾, und die Muscheln mit 6 Arten vertreten sind. Alles in allem kennt man also 30 Arten Land- und Süßwassermollusken aus den Lofoten.

Wie schon erwähnt, wurde die Zeit hauptsächlich für eine Untersuchung der Süßwasserfauna verwendet. Es fragt sich darum zunächst, ob unsere Kenntnisse der Landschneckenfauna auf diesen Inseln einigermaßen befriedigend sind. Wir wollen daher die jetzt bekannten Arten (s. die spätere Übersicht) mit der ganzen Landgastropodenfauna Norwegens (ÖKLAND 1925) vergleichen um zu sehen, ob in den Lofoten noch weitere Arten zu erwarten sind.

Ein solcher Vergleich ergibt, daß die 15 norwegischen Totalformen, d. h. Arten, die sich sozusagen in allen Gegenden des Landes finden, auch aus den Lofoten bekannt sind. Von den 4 hochborealen Arten fehlen aber 2: *Vertigo arctica* (WALLENBERG) und *Zoogenetes harpa* (SAY); man hätte vielleicht erwarten

¹⁾ 26 Arten, wenn man einen engeren Umfang des Artbegriffes für folgende Arten verwendet: *Vallonia pulchella* (MÜLL.), *Agriolimax agrestis* (L.), *Phenacolimax pellucidus* (MÜLL.) und *Hyalinia radiatula* (ALDER).

²⁾ Drei Arten, wenn *Radix ovata* (DRAP.) und *R. peregra* (MÜLL.) als artverschieden aufgefaßt werden.

können, jedenfalls die erste dieser beiden auch draußen am Meer zu finden. Die meisten der 11 norwegischen Semitotalformen gehen nicht weit genug nordwärts, um hier in Betracht zu kommen; jedenfalls gehören jetzt nur zwei Arten aus dieser Gruppe der Fauna der Lofoten an; auch *Vertigo pusilla* MÜLL. und *Succinea putris* (L.) leben doch so weit nördlich, daß es nicht ausgeschlossen wäre, sie auch auf den Lofoten-Inseln zu finden. Die norwegischen Küstenformen, Süd-, West- und Südostformen haben fast alle eine zu südliche Verbreitung, um hier in Frage zu kommen; nur drei Küstenformen kommen in den Lofoten vor.

Erstaunlich arm an Arten ist die Molluskenfauna des süßen Gewässers. Es gelang mir nur zwei Limnaeiden und fünf Pisidien nachzuweisen³⁾; hierzu kommt die von WESTERLUND (1887, p. 147) angegebene Flußperlmuschel. Als ein besonders auffallender negativer Zug muß das Fehlen der Planorbiden erwähnt werden.

Es soll hier in aller Kürze ein Vergleich zwischen der Weichtierfauna der Lofoten-Inseln und derjenigen Islands angestellt werden (vgl. die letzte Zusammenstellung von SCHLESCH 1930). Unter den 17 Stylommatophoren Islands — *Arion hortensis* ist als Anthrochor aufgefaßt und hier nicht mitgerechnet worden — leben nicht weniger als 15 auch in den Lofoten; die beiden fehlenden Arten (*Vertigo arctica* und *Cepaea hortensis*) kommen übrigens schon auf dem Festland östlich oder südöstlich von den Lofoten-Inseln vor. Wie schon früher erwähnt, können wir aus diesen Inseln 22 Landschneckenarten anführen, es fehlen also in Island sieben Arten⁴⁾. Dafür hat Island eine etwas reichere Süßwasserfauna, darunter zwei Planorbiden.

Leider können wir uns hier nicht in die tiergeographischen Fragen, die hinter diesen Gleichheiten und Ungleichheiten stecken, vertiefen. Auf Grund der Insektenfauna hat übrigens LINDROTH (1931) eine gründliche Übersicht der Tiergeographie Islands gegeben; hier soll nur hervorgehoben werden, daß auch die Insektenfauna die Angehörigkeit zum hochborealen Gebiet bekundet (LINDROTH 1931, p. 505; vgl. beispielsweise ÖKLAND 1925, Fig. 60).

Dagegen müssen wir uns kurz mit einer Frage beschäftigen, die für die Einwanderungsgeschichte der norwegischen Tier- und

³⁾ Man beachte, daß hier *Radix ovata* (DRAP.) und *R. peregra* (MÜLL.) als nicht artverschieden angesehen sind. — Herr Dr. N. ODHNER (Stockholm) hat mir die Freundlichkeit erwiesen, die Pisidien zu bestimmen; ich danke ihm auch hier bestens dafür.

⁴⁾ *Vallonia pulchella*, *Vertigo alpestris*, *Columella edentula*, *Limax tenellus*, *Clausilia bidentata*, *Punctum pygmaeum*, *Goniodiscus ruderatus*.

Pflanzenwelt eine fundamentale Bedeutung hat, nämlich mit der Frage, welche Arten die letzte Vereisung Norwegens überlebt haben können; besonders interessieren uns an dieser Stelle die Weichtiere. Eben die Lofoten-Inseln werden schon lange als ein Refugium angesehen, wo einige Arten die Möglichkeit hatten, die letzte Eiszeit zu überleben (vgl. EKMANN 1922, p. 397—404, NORDHAGEN 1933, beide mit Literatur-Hinweisen). Bei solchen Fragen muß selbstverständlich erwogen werden, welche Pflanzen und Tiere ein arktisches Klima ertragen können. A. M. HANSEN, der schon früh für den Gedanken einer solchen „Überwinterung“ an der norwegischen Küste eintrat, hat nicht immer diese selbstverständliche Voraussetzung beachtet. Wenn er so in seiner letzten großen Arbeit (1929, p. 248—249) die drei norwegischen Westformen unter den Landschnecken⁵⁾ als Überleber aus der letzten Interglazialzeit auffaßt, muß dieser Gedanke bestimmt abgewiesen werden. Unter allen norwegischen Landgastropoden ertragen die Westformen am wenigsten die Winterkälte, wie ihre beschränkte Verbreitung darlegt. Wie kann man sich dann vorstellen, daß sie vollends die arktischen Winter überlebt haben sollten? Ein wirklich arktisches Gebiet wie Nowaja Semlja hat von extramarinen Weichtieren nur eine einzige Art, *Pisidium conventus* CLESS. (s. ÖKLAND 1928, p. 57—58). Wenn wir uns vorstellen sollen, daß einige der extramarinen Mollusken Norwegens die letzte Eiszeit z. B. auf den Lofoten-Inseln überlebt haben sollten, dann kommen Süßwasserformen zuerst in Frage, während man unter den Landschnecken vielleicht an einige derjenigen norwegischen Totalformen und hochborealen Formen denken könnte, die jetzt vom hochborealen Gebiet ins arktische übergreifen.

Um weniger hypothetische Sachen zu behandeln, gehen wir zu der Besprechung der Mollusken der isolierten Röstgruppe über. Wie schon einleitungsweise erwähnt, liegt die Gruppe etwa 20 km von Værøy, eine Entfernung, die jedoch ihre faunistische Isolierung nicht ganz zum Ausdruck bringt. Da nämlich die Fauna von Værøy als sehr artenarm vorausgesetzt werden darf, hat diese Insel für die weitere Ausbreitung der Tiere nach der Röstgruppe hin nur eine untergeordnete Bedeutung; der Verfasser muß jedoch eingestehen, größtenteils auf einem Eindruck zu bauen, da ja auf Værøy nur die Süßwassermollusken wirklich untersucht wurden. Um die Lage der Röstgruppe richtig zu beurteilen, müssen wir bedenken, daß

⁵⁾ *Lauria cylindracea* (DA COSTA), *Arion intermedius* (NORMAND), *Acanthinula lamellata* (JEFFREYS).

ihr Abstand von der südlichsten der größeren Inseln, der Moskenesöy, mehr als 40 km beträgt, eine etwas größere Entfernung als die Bornholms von Schonen.

Die Untersuchung dieser isolierten Inselgruppe ergab, daß die Süßwassermollusken sehr artenarm sind. Keine einzige Süßwasserschnecke konnte nachgewiesen werden, obgleich die größte Insel der Gruppe, Röstlandet, viele Teiche und Moore besitzt, wo jedenfalls *Radix peregra* gedeihen dürfte. Pisidien sind häufig, aber nur folgende drei Arten wurden gefunden: *Pisidium cinereum*, *P. subtruncatum* und *P. obtusalastrum*.

Dagegen sind die Landschnecken mit 12 Arten vertreten⁶⁾, und wahrscheinlich ließen sich noch mehrere nachweisen, obwohl es mir schwer fällt, an das Vorkommen vieler neuer Arten zu glauben. Wie auch sonst auf den Lofoten-Inseln scheinen die Landschnecken meistens nur an wenigen Stellen vorzukommen; die gleichmäßigste Verbreitung scheint *Arion ater* zu haben. Die meisten Arten fanden sich auf der südlichsten der Hell-Inseln. Diese Insel ist nie bewohnt gewesen, was anzudeuten scheint, daß die Menschen bei der Ausbreitung der betreffenden Arten keine große Rolle gespielt haben. Leider sind wir aber betreffs der Verbreitungsökologie dieser Arten auf recht unsichere Schlüsse angewiesen, die wir an dieser Stelle auch nicht zu besprechen brauchen. Es sei nur hervorgehoben, daß sich in der Röstgruppe Nacktschnecken und gehäusetragende Schnecken, große und kleine Formen sowie Arten mit weiter und mit enger Mündung ihrer Gehäuse finden; auch ist bemerkenswert, daß die lebendgebärende *Pupilla muscorum* hier vorkommt. Die meisten dieser Arten haben übrigens mit oder ohne Hilfe des Menschen auch in anderen Gebieten ein starkes Ausbreitungsvermögen dokumentiert.

Es ergibt sich also, daß selbst auf der großen, zentral gelegenen Insel Vestvaagöy nur eine arme Fauna von Süßwasserschnecken lebt (*Radix peregra* sensu lato und *Galba truncatula*), während die kleine, mehr isolierte Væröy nur die erste dieser Arten besitzt, und die am meisten isolierte Röstgruppe überhaupt keine Süßwasserschnecken hat. An der letzten Stelle sind möglicherweise die Süßwasserschnecken den Landschnecken gegenüber von vornherein im Nachteil gewesen. Jetzt finden sie nämlich hauptsächlich brauchbare Biotope in den zahlreichen Kleingewässern im Röstlandet; diese nur 11 m hohe Insel lag aber lange unter dem

⁶⁾ *Columella edentula*, *Pupilla muscorum*, *Arion ater*, *A. subfuscus*, *Agriolimax agrestis*, *Limax arborum*, *Phenacolimax pellucidus*, *Hyalinia radiatula*, *H. alliaria*, *Euconulus trochiformis*, *Clausilia bidentata*, *Helicigona arbustorum*.

Meeresspiegel, vielleicht auch damals, als Landschnecken schon die höheren Inseln der Röstgruppe besiedeln konnten. Das jetzige Mißverhältnis zwischen den Landschnecken und den Süßwasserschnecken könnte aber in der Röstgruppe nicht so auffallend sein, wenn nicht andere Faktoren mit im Spiele wären. Die zahlenmäßige Unterlegenheit der Süßwasserarten muß jedenfalls teilweise den jetzigen verbreitungsökologischen Faktoren zugeschrieben werden, kann also zum gewissen Grade mit der ähnlichen Eigentümlichkeit einiger der isoliertesten Inseln der Welt verglichen werden, wo jedoch die Süßwasserformen noch mehr zurücktreten.

Die Verbreitung der Arten.

Es werden hier alle Fundorte innerhalb der Lofoten-Inseln aufgeführt; diejenigen ohne Literatur-Hinweis sind vom Sommer 1936.

Im großen ganzen sind die Fundorte für jede Insel so geordnet, daß zuerst die nördlichsten, dann die südlicheren verzeichnet sind.

Die Bestimmung der Pisidien verdanke ich Herrn Dr. N. ODHNER, dem ausgezeichneten Kenner dieser schwierigen Arten.

1. *Radix peregra* (MÜLL.) sensu lato⁷⁾.

Vestvaagöy. Övre Torvdalsvatn. Verbindung zwischen Holdalsvatn und Ostadvatn. Skjerpvatn (südlich vom Ostadvatn). Farstadvatn. Bach nordöstlich vom Farstadvatn. Skulbruvatn. Pfütze westlich vom Skulbruvatn. Leknes (Moor nördlich der Milchwirtschaft). Hol (Teich am inneren Teil der Leknes-Bucht). Mökkelvik (nördlich vom Stamsund). Storvatn (zwischen Balstad und Buksnes). Bachmündung in den nordöstlichen Teil vom Storvatn.

Væröy. Nordland (in mehreren kleinen Seen und Mooren). Zwischen Rösnesvaagen und Sörland (in mehreren Mooren und Teichen).

2. *Galba truncatula* (MÜLL.).

Vestvaagöy. Graben südwestlich vom Holdalsvatn. Moor am Auslauf des Ostadvatn. Pfütze nordöstlich vom Farstadvatn. Moor südlich vom Farstadvatn. Leknes (Moor und Gräben nördlich der Milchwirtschaft).

3. *Cochlicopa lubrica* (MÜLL.).

Vestvaagöy. Böstad.

⁷⁾ Die gewöhnlichste Form, var. *ovata* (DRAP.), ist als der *Radix peregra* zugehörig angesehen worden.

4. *Vallonia pulchella* (MÜLL.).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 146): *V. pulchella* und *V. costata*.]

5. *Vertigo alpestris* ALDER.

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 147).]

6. *Columella edentula* (DRAP.).

Sphyradium edentulum (DRAP.).

Austvaagöy. Svølvær (ÖKLAND 1925, p. 86).

Vestvaagöy. Hol (ÖKLAND 1925, p. 86).

Röstgruppe. Die südlichste der Hell-Inseln.

7. *Pupilla muscorum* (L.).

Moskenesöy. Reine (WESTERLUND 1887, p. 146-147, Fußnote).

Röstgruppe. Sandholmen (von Herrn Konservator T. SOOT-RYEN gefunden).

8. *Succinea pfeifferi* ROSSM.

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 146).]

9. *Arion ater* (L.).

Austvaagöy. Svølvær (RENSCH 1932, p. 299).

Vestvaagöy. Ramberg. Farstad. Hol (ÖKLAND 1925, p. 15); der Fundort liegt bei Storfjordvandene. Skifjord. Mökkelvik. Zwischen Mökkelvik und Stamsund. Svarholt. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 15). Skotnes.

Moskenesöy. „Bei Moskenaes in Lofoten (68° 6' n. Br.) ist von Herrn NORMANN eine große schwarze Nacktschnecke gefunden; ob sie aber dieser Art (*Limax cinereo-niger*) oder *Arion empiricorum* FÉR. angehört, läßt sich leider nicht mehr bestimmen“ (ESMARK und HOYER 1886, p. 98); aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um die *Arion ater*.

Mosken. Eine ähnliche, nicht kontrollierbare Angabe ist mir betreffs dieser Insel mitgeteilt worden.

Væröy. Scheint der Bevölkerung wohlbekannt zu sein; nicht kontrolliert.

Röstgruppe. Röstlandet. Sandöy, westlich von Röstlandet (Angabe des Herrn Konservator T. SOOT-RYEN). Ramholmen (ebenefalls). Die südlichste der Hell-Inseln. Vedöy (Angabe des Herrn Assistent P. HÖST). Sandöy, nördlich von Ellefsnykken (Angabe des Herrn Konservator T. SOOT-RYEN). Ellefsnykken (Angabe des Herrn Assistenten P. HÖST).

10. *Arion subfuscus* (DRAP.).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 146).]

Austvaagöy. Svolvær (ÖKLAND 1925, p. 76; RENSCH 1932, p. 299).

Vestvaagöy. Hol (ÖKLAND 1925, p. 76); der Fundort liegt unweit von Storfjordvandene. Mökkelvik. Svarholt. Am inneren Teil der Leknes-Bucht. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 76).

Röstgruppe. Ramholmen. Die südlichste der Hell-Inseln.

11. *Arion circumscriptus* JOHNSTON.

Vestvaagöy. Mökkelvik. Svarholt. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 44).

12. *Agriolimax laevis* (MÜLL.).

Vestvaagöy. Nördlich vom Övre Torvdalsvatn. Beim Auslauf des Ostadvatn. Am Skjerpvatn. Hol (ÖKLAND 1925, p. 63); der Fundort liegt unweit von Storfjordvandene. Mökkelvik. Svarholt. Nördlich von Ramsvik. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 63).

13. *Agriolimax agrestis* (L.) sensu lato.

Austvaagöy. Svolvær: var. *reticulata* (MÜLL.) (ÖKLAND 1925, p. 59; RENSCH 1932, p. 299).

Vestvaagöy. Hol: var. *agrestis* (L.) (ÖKLAND 1925, p. 59); der Fundort unweit von Storfjordvandene. Skifjord: var. *agrestis* (L.). Svarholt: var. *agrestis* (L.). Stamsund: var. *agrestis* (L.). Nördlich von Ramsvik: var. *agrestis* (L.). Buksnes: var. *agrestis* (L.) und var. *reticulata* (MÜLL.) (ÖKLAND 1925, p. 59).

Væröy. Nordland: var. *agrestis* (L.).

Röstgruppe. Stamnes in Röstlandet: var. *agrestis* (L.).

14. *Limax tenellus* MÜLL.

Vestvaagöy. Hol (ÖKLAND 1925, p. 64); der Fundort liegt unweit von Storfjordvandene.

15. *Limax arborum* BOUCHARD-CHANT.

Austvaagöy. Svolvær (RENSCH 1932, p. 299).

Vestvaagöy. Hol (ÖKLAND 1925, p. 66); der Fundort unweit von Storfjordvandene. Mökkelvik. Stamsund. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 66).

Röstgruppe. Die südlichste der Hell-Inseln.

16. *Phenacolimax pellucidus* (MÜLL.).

Vitrina pellucida (MÜLL.).

Austvaagöy. Svolvær (ÖKLAND 1925, p. 69).

Vestvaagöy. Böstad. Am Skjerpvatn. Mökkelvik. Svarholt. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 69).

Moskenesöy. Reine (WESTERLUND 1877, p. 24).

Röstgruppe. Ramholmen.

17. *Hyalinia radiatula* (ALDER).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 146): *H. hammonis* und *H. petronella*.]

Austvaagöy. Svolvær (ÖKLAND 1925, p. 74).

Vestvaagöy. Böstad. Südlich vom Farstadvatn. Leknes. Hol (ÖKLAND 1925, p. 74); der Fundort unweit von Storfjordvandene. Skifjord. Mökkelvik. Svarholt. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 74).

Röstgruppe. Die südlichste der Hell-Inseln.

18. *Hyalinia alliaria* (MILLER).

Vestvaagöy. Mökkelvik. Svarholt.

Röstgruppe. Die südlichste der Hell-Inseln.

19. *Euconulus trochiformis* (MONT.).

E. fulvus auct.

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 146).]

Austvaagöy. Svolvær (ÖKLAND 1925, p. 72; RENSCH 1932, p. 299).

Vestvaagöy. Böstad. Südlich vom Ostadvatn. Mökkelvik. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 72).

Röstgruppe. Die südlichste der Hell-Inseln.

20. *Balea perversa* (L.).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 147).]

21. *Clausilia bidentata* (STRÖM).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 146).]

Röstgruppe. Ramholmen. Die südlichste der Hell-Inseln.

22. *Punctum pygmaeum* (DRAP.).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 147).]

23. *Goniodiscus ruderatus* (STUDER).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 146).]

24. *Helicigona arbustorum* (L.).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 147).]

Skraaven (ÖKLAND 1925, p. 81).

Austvaagöy. Svolvær (ÖKLAND 1925, p. 81).

Vestvaagöy. Mökkelvik. Buksnes (ÖKLAND 1925, p. 81).

Röstgruppe. Sandholmen (von Herrn Konservator T. SOOT-RYEN gefunden). Die südlichste der Hell-Inseln.

25. *Margaritana margaritifera* (L.).

[Ohne Fundortsangabe bei WESTERLUND (1887, p. 147).]

26. *Pisidium lilljeborgi* CLESS.

Vestvaagöy. Övre Torvdalsvatn. Verbindung zwischen Holdalsvatn und Ostadvatn. Skjerpvatn. Skulbruvatn.

27. *Pisidium cinereum* ALD.

P. casertanum POLI.

Vestvaagöy. Övre Torvdalsvatn. Verbindung zwischen Holdalsvatn und Ostadvatn. Südwestlich vom Holdalsvatn. Südlich vom

Ostadvatn. Skjerpvatn. Südlich vom Farstadvatn. In der Nähe vom Skulbruvatn. Leknes. Skifjord. Mökkelvik. Buksnes.

Værøy. Nordland. Westlich von Rösnesvaagen.

Röstgruppe. Röstlandet (südlicher Teil).

28. *Pisidium subtruncatum* MALM.

Værøy. Westlich von Rösnesvaagen.

Röstgruppe. Röstlandet (südlicher und zentraler Teil).

29. *Pisidium hibernicum* WESTERL.

Vestvaagøy. Verbindung zwischen Holdalsvatn und Ostadvatn. Mökkelvik.

30. *Pisidium obtusalastrum* WOODWARD.

P. obtusale auct.

Vestvaagøy. Verbindung zwischen Holdalsvatn und Ostadvatn. Südlich vom Farstadvatn. Östlich vom Skulbruvatn. Leknes. Mökkelvik. Buksnes.

Værøy. Nordland. Westlich von Rösnesvaagen.

Röstgruppe. Röstlandet (zentraler Teil).

Schriften - Verzeichnis.

EKMAN, S.: Djurvärldens utbredningshistoria på Skandinaviska halvön. — Stockholm 1922, 614 p.

ESMARK, B. & HOYER, Z. AUG.: Die Land- und Süßwassermollusken des arktischen Norwegens. — Mal. Bl., N. F., 8, p. 84—123.

HANSEN, A. M.: Bre og biota. — Skrifter Norske Videnskaps-Akad. Oslo. I. Mat.-Naturv. Kl. 1929, 5, 255 p.

HELLAND, A.: Norges land og folk. — Nordlands amt, 1, Kristiania 1907, 794 p. — —: Norges land og folk. — Nordlands amt, 2, Kristiania 1908, 1003 p.

LINDROTH, C. H.: Die Insektenfauna Islands und ihre Probleme. — Zool. bidrag Uppsala, 13, 1931, p. 105—599.

NORDHAGEN, R.: De senkvartære klimavekslinger i Nordeuropa og deres betydning for kulturforskningen. — Inst. sammenlignende kulturforskning, Ser. A, 12, 246 p., Oslo 1933.

ÖKLAND, F.: Die Verbreitung der Landgastropoden Norwegens. — Skrifter Norske Videnskaps-Akad. Oslo. I. Matem.-Naturv. Kl. 1925, 168 p.

— —: Land- und Süßwasserfauna von Nowaja Semlja. Versuch einer tiergeograph. Monographie eines arktischen Gebiets. — Rep. Sc. Res. Norweg. Exped. Novaya Zemlya 1921, Oslo 1928, 125 p.

RENSCH, I. & B.: Zur Landschneckenfauna von Nordskandinavien. — Sb. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1932, p. 291—299.

SCHLESCH, H.: Notes sur la Faune Malacologique du Groenland et de l'Islande. — J. Conch., 74, 1930, p. 115—127.

SVENDSEN, R.: Historiske efterretninger om Værøy og Röst. — Kristiania 1916, 274 p.

VOGT, TH.: Landskapsformerne i det ytterste av Lofoten. En geomorfologisk studie. — Det norske geograf. selsk. aarbok, 23, (1911—1912), Kristiania 1913, p. 1—50.

WESTERLUND, C. A.: Sibiriens Land- och Sötvatten-Mollusker. — Kongl. Sv. Vet.-Akad. Handl., N. F., 14, 12, 1877, 111 p.

— —: Land- och Sötvatten-Mollusker, insamlade under Vega-Expeditionen. — Vega-Exp. Vetensk. Iakttag., 4, 1887, p. 141—220.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Ökland Fridthjof

Artikel/Article: [Die Land- und Süßwassermollusken der Lofoten-Inseln.
34-43](#)